

# PodC JLL Episode 408

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 408: Warnung vor Sünde – Teil 3 ()

Der Herr Jesus warnt seine Jünger in einem Maß vor Sünde, dass ich als Gläubiger des Neuen Bundes immer wieder erstaunt bin. Aber dieses Erstaunen legt sich, wenn ich mir Gedanken darüber mache, auf welcher Grundlage Gott mein Leben und damit auch meinen Glauben bewertet.

*1Petrus 1,17: Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person nach eines jeden Werk richtet, so wandelt die Zeit eurer Fremdlingschaft in Furcht!*

Gottes Gericht ist immer ein Gericht *nach eines jeden Werk*. Und Petrus bringt es gut auf den Punkt. Reife Gottesfurcht entspringt dem Wissen, dass Gott ohne Ansehen der Person jeden Menschen *nach eines jeden Werk richten* wird. Wenn es um Gericht geht, dann beurteilt Gott also immer die Taten eines Menschen. Und deshalb ist ein Glaube, der sich nicht im Leben zeigt, auch ein Glaube, der mich nicht retten kann.

Die Gerechtigkeit aus dem Gesetz (Philipper 3,9), also unsere guten Werke, die können uns nicht retten. Rettung ist immer durch Glauben aus Gnade. Aber Vorsicht: Die Gnade Gottes ist eine Kraft, die herrschen will. Sie tritt deshalb in meinem Leben an die Stelle der Sünde.

*Römer 5,21: damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.*

Wo wir Sklaven der Sünde waren, sollen wir jetzt Sklaven Gottes (Römer 6,22; vgl. 1Petrus 2,16) d.h. Sklaven der Gerechtigkeit sein (Römer 6,18.19).

Lasst uns das bitte gut verstehen. Gnade als Begriff steht für Gottes Reaktion auf meine Umkehr zu ihm. Ohne Umkehr keine Gnade. Die Gnade Gottes ist nicht bedingungslos. Sie verlangt eine Neuausrichtung meines Lebens. Und Gnade ist auch nicht folgenlos. Sie will mich erziehen und verändern.

*Titus 2,11.12: Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen*

*Menschen, 12 und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf,*

Als Christen müssen wir uns immer wieder neu entscheiden, wessen Sklaven wir sein wollen. Wir können nach Römer 6,16 *Sklaven der Sünde zum Tod sein oder Sklaven des Gehorsams zur Gerechtigkeit sein. Die Wahl liegt bei uns. Was nicht geht, das ist die Behauptung, ein Knecht Gottes zu sein und ein Leben in der Sünde zu führen. Das geht nicht. So eine Behauptung ist ein Widerspruch in sich selbst.*

Natürlich kann ein Knecht Gottes sündigen und wird dann seine Sünde bekennen, aber ein mehr oder weniger bewusstes Leben in Sünde, ohne Reue, ohne Bekenntnis, ohne den Wunsch, die Sünde in den Griff zu bekommen... das geht nicht. Gott ist auf der Seite derer, die gegen Sünde kämpfen und der Heiligung nachjagen (Hebräer 12,14). Gott hat ein Herz für all die, die sich dabei schwer tun. Er kennt unsere Kämpfe und den Schmerz, wenn wir versagen. Mit Leuten, die kämpfen, hat Gott kein Problem. Aber er hat ein massives Problem mit denen, die leichtfertig sündigen und die ganz praktisch Sklaven der Sünde sind. Wir können Gott nämlich nicht täuschen. Gott begnadigt den, der von seiner Sünde umkehrt und Buße tut. Aber wehe dem, der sich irgendwann entschließt, doch wieder als Heide leben zu wollen.

Liest man Matthäus 18 stößt man drei Mal auf dieses Thema. Da geht es um die, die nicht radikal gegen grobe Sünde kämpfen, da gibt es die, die sich nicht von Geschwistern in der Gemeinde korrigieren lassen, und dann gibt es zum Schluss als Gleichnis einen, der Vergebung empfängt, aber selbst nicht vergeben will. Und der Mangel an Radikalität, an Einsicht und gelebter Barmherzigkeit deutet immer auf eines hin. Da ist jemand, obwohl irgendwie in Gemeinde, obwohl Teil der Gemeinschaft, obwohl formal „Jünger Jesu“... da ist jemand nicht wirklich auf dem Weg Richtung ewiges Leben. Was auch immer er sein mag, er ist ganz falsch unterwegs.

Niemand kann Gott täuschen. Mich erschrickt in diesem Zusammenhang immer wieder Hesekiel 18. Dort wird erst über den Gottlosen formuliert:

*Hesekiel 18,21.22: Wenn aber der Gottlose umkehrt von all seinen Sünden, die er getan hat, und alle meine Ordnungen bewahrt und Recht und Gerechtigkeit übt: Leben soll er (und) nicht sterben. 22 All seine Vergehen, die er begangen hat, sollen ihm nicht angerechnet werden; um seiner Gerechtigkeit willen, die er geübt hat, soll er leben.*

Merkt ihr: Echte Buße, die man sieht, weil jemand *Recht und Gerechtigkeit übt*, ist die Voraussetzung für Gottes Gnade. Soweit alles gut. Aber dann geht es weiter:

*Hesekiel 18,24: Wenn aber ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und Unrecht tut nach all den Gräueln, die der Gottlose verübt hat – tut er es, sollte er leben? –: An all seine gerechten Taten, die er getan hat, soll nicht gedacht werden. Wegen seiner Untreue, die er begangen, und wegen seiner Sünde, die er getan hat, ihretwegen soll er sterben.*

Bitte sagt jetzt nicht: Das ist Altes Testament! Ist es, aber das hier ist Gottes ewiges Verständnis von Bekehrung. Echte Umkehr hat Folgen. Man kann sie sehen. Deshalb ist in der Bibel der Gläubige immer ein Gerechter. Es geht nicht anders. Und deshalb formuliert Johannes im Neuen Testament:

*1Johannes 2,4: Wer sagt: Ich habe ihn (Gott) erkannt (d.h. ich bin Christ), und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in dem ist nicht die Wahrheit.*

*1Johannes 2,29: Wenn ihr wisst, dass er gerecht ist, so erkennt, dass auch jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.*

Gott begnadigt den, der von Herzen ohne Hintergedanken zu ihm umkehrt. Merken wir uns das gut. Gnade ist nicht bedingungslos. Gott begnadigt den, der von all seinen Sünden umkehrt und sich nach Recht und Gerechtigkeit ausstreckt. Und Gnade bewirkt noch mehr. Sie macht den reuigen Sünder zu einem Sklaven der Gerechtigkeit. Sie bindet ihn an einen Lebensstil der Heiligung.

Umkehr zu Gott ist deshalb die Entscheidung für einen Lebensstil. Als Christ will ich das alte Leben immer mehr hinter mir lassen und ein neues Leben führen. Ich will durch und durch ein neuer Mensch werden. Gerechtigkeit ist für mich keine lästige Pflicht, die es halt zu erfüllen gilt, weil ich in den „Himmel“ will. Gerechtigkeit ist Freude. Freude, weil sie mich menschlicher macht, freier macht, passender macht für die Begegnung mit dem einen, für den mein Herz schlägt.

*1Johannes 3,10: Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt.*

Unser Lebensstil zeigt wer wir sind. Entweder Kinder Gottes oder Kinder des Teufels. Echtheit ist keine Frage von theologischem Wissen, Mitarbeit in der Gemeinde oder irgendwelchen Ritualen. Wo es mir an Gerechtigkeit oder Bruderliebe fehlt, da ist etwas faul. Da ist jemand nicht aus Gott. Und damit wir diesen wichtigen Zusammenhang nicht übersehen, formuliert der Herr Jesus:

*Matthäus 18,8,9: Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dir Anstoß (zur Sünde) gibt, so hau ihn ab und wirf ihn von dir! Es ist besser für dich, lahm oder als Krüppel in das Leben hineinzugehen, als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden. 9 Und wenn dein Auge dir Anlass zur*

*Sünde gibt, so rei es aus und wirf es von dir! Es ist besser für dich, einäugig in das Leben hineinzugehen, als mit zwei Augen in die Hlle des Feuers geworfen zu werden.*

### **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest zu diesem Thema in Ruhe Römer 6 in verschiedenen Bibelübersetzungen lesen und darüber nachdenken, was da steht.

Das war es für heute.

Wenn du dir nicht mehr ganz sicher bist, ob du wirklich Christ oder doch nur ein bisschen christlich sozialisiert bist, such dir bitte jemanden, mit dem du reden und beten kannst.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

**AMEN**